



Bundesnetzagentur

# Festlegung zu einem angemessenen finanziellen Ausgleich - Redispatch 2.0

Workshop 2 - Workstream 3

Webex, 10.01.2023



[www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)

# a) Herkunftsnachweise

Fragen der Beschlusskammer:

- 1) Ist es aus Ihrer Sicht und aus Vertragssicht in Ordnung, wenn z.B. ein sonst auszustellender deutscher Wind- HKN mit einem norwegischen Wasserkraft-HKN restituiert wird? bzw. Was sind Ihrer Meinung nach die hauptsächlichen wertbildenden Faktoren bei HKN?
- 2) Gibt es derzeit und Ihrer Meinung nach in absehbarer Zukunft einen liquiden Marktplatz, aus dem sich ein Referenzpreis ableiten lassen könnte? Wo bieten Sie HKN an, bzw. wo kaufen Sie HKN ein? Planen Sie eine Veränderung Ihrer Strategie?
- 3) Mit welchem zeitlichen Abstand zur Erzeugung des Stroms werden die HKN gehandelt? Im Folgemonat? Individuell?
- 4) Welche Ausgleichsmethode würden Sie nach einer Redispatch-Maßnahme bevorzugen?

### **Ausgangspunkt BNetzA:**

Herkunftsnachweise sind entgangene Einnahmen i.S.d. § 13a Abs. 2 Nr. 5 EnWG – mehrere Arten des Ausgleichs sind denkbar

- a) Finanzieller Ausgleich durch NB - AB beschafft selbst/lässt selbst Ersatz-HKN beschaffen.

Vorteile: AB kann auf einzel-vertragliche Bedingungen Rücksicht nehmen (Art des HKN, Zeiträume der Beschaffung), individueller Kostennachweis kann ggü. NB erbracht werden.

Nachteile: AB hat meist keine Erfahrung in HKN-Beschaffung, bei Zeiten vermehrter Abregelung würde eine zeitnahe Ersatzbeschaffung auch auf HKN Markt zu Engpässen führen. Zusätzlicher Aufwand

### b) Ersatzbeschaffung durch NB

Vorteile: NB tritt als (teilweise) größerer Nachfrager auf, AB hat keinen zusätzlichen Aufwand.

Nachteile: Für NB fremdes/neues Geschäft, kennt ggf. vertragliche Voraussetzungen für HKN zw. AB und Lieferanten/Abnehmer nicht (Ausschlusskriterium??),  
Zusätzlicher Aufwand für NB

c) Rein finanzieller Ausgleich ohne Ersatzbeschaffung

Vorteile: Keine zusätzlichen Engpässe auf dem Markt für HKN, im Nachgang abzuwickeln, unabhängig vom Maßnahmenzeitpunkt, individueller Verträge

Nachteile: AB verletzt mit Nicht-Lieferung ggf. seine Verträge (was ist zu Lieferausfällen in Verträgen geregelt?), kein liquider Markt für Bildung eines Referenzpreises.

## b) Opportunitäten

### **Ausgangspunkt BNetzA:**

Opportunitäten sind im Rahmen der Spezialregelung des § 13a Abs. 2 Nr. 5 EnWG nicht finanziell auszugleichen, lex specialis. Zudem vgl. auch BT-Drs.:

*(...) Die materiellen Maßstäbe der bisherigen Härtefallregelung für die Entschädigung von Einspeisemanagement-Maßnahmen nach § 15 EEG 2017 bleiben dabei erhalten.(...) Die zum bisherigen Einspeisemanagement entwickelten Methoden zur Bestimmung der – nunmehr bilanziell auszugleichenden – „Ausfallarbeit“ und der Entschädigungshöhe, wie sie insbesondere durch den Einspeisemanagement-Leitfaden der Bundesnetzagentur etabliert sind, bleiben anwendbar. Nach Satz 3 Nummer 5 sind die durch die Maßnahme „entgangenen Einnahmen“ und „zusätzlichen Aufwendungen“ anzusetzen. Bei EE-Anlagen in der Direktvermarktung handelt es sich bei den entgangenen Einnahmen in der Regel um die Marktprämie. Entgangene Verkaufserlöse liegen in Folge des bilanziellen Ausgleichs nicht vor. Bei EE-Anlagen mit Einspeisevergütung ist die entgehende Einspeisevergütung anzusetzen.*

## c) Bemessungsleistung



Im Leitfaden Einspeisemanagement 3.0 bisher allein die Berechnung der Ausfallarbeit anhand der installierten Leistung dargestellt.

Für Energieträger, deren Förderung von der Bemessungsleistung (§ 3 Nr. 6 EEG) abhängt (Marktprämie und Flexprämie), gibt es derzeit noch keine Berechnungsvorlagen/-vorgaben bzgl. der Berücksichtigung von Redispatch-Eingriffen seitens BNetzA.

- Frage: Gibt es Erfahrungen/etablierte Verfahren bei der Redispatch-Abrechnung von Anlagen mit den Energieträgern Biomasse, Wasserkraft, Deponie-, Klär-, Grubengas? (bzgl. Marktprämie und Flexprämie)

Zwei Vorschläge seitens des BDEW zur Berechnung entgangener o. zu viel Marktprämie:

1. Bildung einer virtuellen Bemessungsleistung (VBML)

VBML beinhaltet Ausfallarbeit/a + erzeugte kWh/a (ggf. bei positiver und negativer Ausfallarbeit Bildung zweiter VBML)

Schritt 1: Abzug nicht-vergütungsfähiger Ausfallarbeit bei Überschreitung der Höchstbemessungsleistung

Schritt 2: Einteilung der vergütungsfähigen Ausfallarbeit in die jeweiligen Vergütungskategorien anhand der VBML1.

Schritt 3: Differenzbetrag aus Bemessungsleistung anhand von erzeugten kWh/a und Bemessungsleistung anhand VBML1, dient als Grundlage für die Korrektur des finanziellen Ausgleichs.

Der finanzielle Ausgleich der Flexibilitätsprämie nach § 50 b EEG nach erfolgten Redispatch-Maßnahmen entsteht durch die Berechnung der Differenz zwischen dem Anspruch nach EEG (Anhang 2 EEG) und dem berechneten Anspruch unter Verwendung der virtuellen Bemessungsleistungen.

### 2. Mengenorientierte Aufteilung der Ausfallarbeit

Positive Ausfallarbeit wird auf die jeweiligen Vergütungskategorien aufgeteilt. Dabei werden die Boni im gleichen Verhältnis zur Erzeugung bzw. Einspeisung auch für die Ausfallarbeit beansprucht. Die Ausfallarbeit wird so mit dem Mischpreis aus der Jahresabrechnung für die Einspeisung einschließlich einer möglichen Überschreitung der Höchstbemessungsleistung bewertet und als finanzieller Ausgleich ausgezahlt.

Negative Ausfallarbeit wird mit den mengenrelevanten oberen Leistungsstufen aus der Jahresabrechnung bewertet und als finanzieller Ausgleich in Rechnung gestellt.

## d) Ausblick

- Beschlusskammer nimmt gerne auch nach der Sitzung Beiträge zu den einzelnen Themen entgegen!
- Nächste Sitzung zu Block 2 des WS 3 (zusätzliche Aufwendungen) voraussichtlich am 02.02.23
- Themen:
  - a) Anteiliger Werteverbrauch b) Instandhaltungs- und Verschleißkosten c) Kosten für zusätzliche Wärmeersatzanlagen d) Verwaltungs- und Abrechnungskosten der Anlagenbetreiber (auch für IT-Infrastruktur) e) Regress-Ansprüche/Vertragsstrafen Dritter in Folge von Redispatch-Einsätzen f) Zinsen, Tilgung und Abschreibungen bei Anlagen zur Ersatzwärmeversorgung

